

**Der Herr hat Freude an einem redlichen Menschen
und lenkt alle seine Schritte.
Fällt er, so wird er nicht hingestreckt liegenbleiben;
denn der Herr stützt seine Hand.**

Psalm 37,23+24

Gott redt – so lautet unser Jahresmotto.

Am Anfang unserer Verbundenheit mit Gott steht der
Zuspruch: Du bist mein geliebter Sohn / geliebte Tochter!

Diese Aussage wendet unsere Blicke weg von allem was
uns sagen möchte, wir wären unnützlich, wertlos, überflüssig
und wir müssten zuerst beweisen, dass wir liebenswert
seien. Diese negativen Stimmen sind manchmal so laut
und durchdringend, dass wir ihnen viel schneller Gehör
schenken, als Gottes Zuspruch, dass er uns liebt, bevor
wir ihn lieben. So treten wir immer wieder in die Falle der
Unzufriedenheit mit uns selber.

Im Psalm 37 blickt David im hohen Alter (Vers 25) zurück
auf sein Leben und seine Beobachtungen und zieht seine
Schlussfolgerungen. Er streicht heraus, was es bedeutet,
wenn wir Gottes Zuspruch in unserem Leben Raum
geben und uns davon prägen lassen.

Durch verschiedene Lebensbilder, die uns in der Bibel
aufgezeigt sind, bekommen wir konkrete Orientierungshilfen,
wie wir in der Verbundenheit mit diesem Gott leben können.

Gerade da, wo wir das Ende ihres Weges anschauen
(Hebr. 13,7), werden die entscheidenden Lektionen
deutlich. Und die sind im 21. Jahrhundert noch genauso
aktuell.

Habakuk – der Gott nicht versteht und ihn dennoch lobt.

(Habakuk 1-3)

Habakuk kann nicht verstehen, wieso der heilige und gerechte Gott nur zuschaut und nicht eingreift angesichts all des Bösen und Zerstörenden, das Habakuk unter seinen Mitmenschen erlebt. In einer ehrlichen und offenen Art formuliert er dies und fordert Gott heraus, zu antworten.

Auf die Frage von Habakuk antwortet Gott und sagt ihm, dass es noch schlimmer werden wird. Habakuk fragt ein zweites Mal in tiefer Verzweiflung und hält Gott vor, unfair zu sein.

Wieder antwortet Gott und zeigt auf, dass „der Gerechte aus Glauben leben wird“. (Hab. 2,4 vgl. Röm. 1,17; Gal. 3,11; Hebr. 10,38).

- Wenn du schwierige Zeiten durchmachst und von Zweifeln geplagt wirst (warum ist das Leben so unfair?!), wie reagierst du dann?
- Beunruhigt es dich, bringt es dich in eine innere Not, dass es in deiner Umgebung Menschen und Situationen gibt, die so weit von Gott weg sind?

Habakuk formuliert seinen Schmerz und seine Fragen und vertraut darauf, dass Gott ihm antworten wird. Er entscheidet sich, Gott zu vertrauen und freut sich in ihm, und seinem Wirken in ihm selber, seine Kraft und Freude zu haben.

Lies Habakuk 3,18+19 **„und doch kann ich jubeln, weil der Herr mir hilft, was er . . .“**

Wir sind gerne bereit für persönliches Begleiten und Beten bei Lebensfragen. Auch sind wir dankbar für Rückmeldungen auf unsere Gottesdienste.